

## Klausur

Berlin, 28.07.2011

### Externes und internes Rechnungswesen

NAME <div style="border: 1px solid black; width: 200px; height: 40px; margin: 5px 0;"></div>	PUNKTE	<b>Prüfungsart</b> Bitte ankreuzen
VORNAME		
MATRIKELNUMMER	NOTE	<input type="checkbox"/> 1. Prüfung (Bachelor) <input type="checkbox"/> 2. Prüfung (Bachelor) <input type="checkbox"/> 3. Prüfung (Bachelor)  <input type="checkbox"/> Schein <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr style="width: 100px; margin-left: 0;"/>
STUDIENGANG		

#### Zur Klausur

- Es sind in der Klausur maximal 100 Punkte erreichbar. Sofern Sie 49,5 oder mehr Punkte erreichen, bestehen Sie die Klausur. Die Bearbeitungszeit beträgt 120 Minuten.
- Es darf verwendet werden: ein nicht programmierbarer Taschenrechner.
- Es dürfen nicht verwendet werden: Bleistift, Rotstift, Tipp-Ex, Tintenkiller, Textmarker, eigene Aufzeichnungen, eigenes Papier (auch kein leeres), elektronische Geräte (Handy etc.), Bücher, Skripte etc.
- Sofern nichts anderes angegeben ist, ist von einem USt-Satz von 19 % und von Angaben in € auszugehen.
- Die vorliegende Klausur besteht aus **18** Seiten. Bitte überprüfen Sie zu Beginn die Vollständigkeit Ihres Klausurexemplars. Die Seiten dürfen nicht getrennt werden.

#### Ergebnisse

Sollten Sie eine Veröffentlichung im Internet wünschen, müssen Sie die **Einverständniserklärung** hierzu unterschreiben:

***Ich bin damit einverstanden, dass mein Ergebnis dieser Klausur zusammen mit meiner Matrikelnummer im Internet veröffentlicht wird.***

***Unterschrift:***

Das E&I-Team wünscht viel Erfolg!

### **Aufbau der Klausur**

#### **Externes Rechnungswesen (70 %)**

<i>Aufgabe 1</i>	<i>Aussagen zum externen Rechnungswesen</i>	<i>10 Punkte</i>
<i>Aufgabe 2</i>	<i>Bilden von Buchungssätzen</i>	<i>10 Punkte</i>
<i>Aufgabe 3</i>	<i>Interpretation von Buchungssätzen</i>	<i>10 Punkte</i>
<i>Aufgabe 4</i>	<i>Herstellungskosten</i>	<i>10 Punkte</i>
<i>Aufgabe 5</i>	<i>Einzelfragen der Bilanzierung</i>	<i>15 Punkte</i>
<i>Aufgabe 6</i>	<i>Gewinnverwendung in der AG</i>	<i>15 Punkte</i>

#### **Internes Rechnungswesen (30 %)**

<i>Aufgabe 7</i>	<i>Aussagen zum internen Rechnungswesen</i>	<i>10 Punkte</i>
<i>Aufgabe 8</i>	<i>Kalkulationsverfahren</i>	<i>20 Punkte</i>

**Aufgabe 1**

**Aussagen zum externen Rechnungswesen**

	<b>10</b>
--	-----------

Kreuzen Sie bitte an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Für jede richtig beurteilte Aussage erhalten Sie **einen Punkt**, für jede falsch beurteilte Aussage wird Ihnen ein **halber Punkt** abgezogen. Nicht oder nicht eindeutig beurteilte Aussagen werden mit null Punkten bewertet. Für die gesamte Aufgabe erhalten Sie im schlechtesten Fall null Punkte.

Aussage	Richtig	Falsch
1. Die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen stellt eine Durchbrechung des Systemgrundsatzes der Einzelbewertung dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Konten Umsatzsteuer und Vorsteuer werden am Ende der Periode saldiert, da Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Im Umlaufvermögen ist bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung außerplanmäßig abzuschreiben (strenges Niederstwertprinzip).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Der Nettoanschaffungspreis, ggf. Preisnachlässe sowie Anschaffungsnebenkosten sind Pflichtbestandteile der Anschaffungskosten nach dem HGB.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Auf den Erfolgskonten „Bestandsveränderungen“ und „Stoffverbrauch“ werden im Industriebetrieb die Bewegungen von RHB, unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfasst, während die Bestände auf den Konten RHB, UfE und FE erfasst werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Da der einem Kunden bei einem Warenverkauf gewährte Skonto eine Minderung der Verkaufserlöse darstellt, wird das Konto „Skontoaufwand“ über das Konto „WVK“ abgeschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Bei vorschüssiger Zahlung handelt es sich stets um Fälle der transitorischen Rechnungsabgrenzung (ARAP/PRAP).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die Bildung von Rückstellungen ist stets erfolgswirksam, aber niemals zahlungswirksam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Im Fall eines Gewinns wird das Konto GuV am Jahresende durch den Buchungssatz „GuV an Eigenkapital“ abgeschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Eine zeitanteilige Abschreibungsverrechnung (pro rata temporis) ist beim Verfahren der Leistungsabschreibung nicht erforderlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 2**

**Bilden von Buchungssätzen**

	<b>10</b>
--	-----------

Die KALAHASI FITNESS AG produziert Fitnessgeräte (Industriebetrieb). Bilden Sie die Buchungssätze für die folgenden Geschäftsvorfälle aus Sicht der Gesellschaft.

- 1) Verkauf von 5 Ergometern an das Fitnessstudio SCHINDER für einen Nettopreis von 600 € pro Stück auf Ziel. (1,5 P)

- 2) Das Fitnessstudio SCHINDER zahlt die Rechnung unter Abzug von 2 % Skonto per Banküberweisung. (2 P)

- 3) Eine Forderung der KALAHASI FITNESS AG gegenüber der BASILI SCHOKOLADEN GMBH über 2.380 € brutto wird voraussichtlich in Höhe von 80 % ausfallen, da die BASILI SCHOKOLADEN GMBH nach Erhalt der dritten Mahnung um Zahlungsaufschub gebeten hat. Bilden Sie die erforderlichen Buchungssätze. (3P)

- 
- 4) Herr Kalahasi, geschäftsführender Gesellschafter der KALAHASI FITNESS AG, überträgt das Eigentum an seinem Auto im Wert von 20.000 € netto an die Gesellschaft. (1 P)

- 5) Die KALAHASI FITNESS AG überweist am 1. Juli die KFZ-Steuer von insgesamt 7.000 € für den gesamten Fuhrpark der Gesellschaft für ein Jahr im Voraus. Wie ist bei Zahlung im Juli zu buchen? (1,5 P)

- 6) Die KALAHASI FITNESS AG beschliesst, ihre Geschäftstätigkeit auszuweiten und plant die Eröffnung einer neuen Produktionsstätte im südafrikanischen Okamango. Mit dem Bau soll im Januar des Folgejahres begonnen werden. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf 5 Mio. €. Die KALAHASI FITNESS AG plant, hierfür eine Rückstellung zu bilden. (1 P)

**Aufgabe 3**

	<b>10</b>
--	-----------

**Interpretation von Buchungssätzen**

Interpretieren Sie die folgenden Buchungssätze. Kreuzen Sie die Sachverhalte an, die Ihrer Meinung nach zu dem angegebenen Buchungssatz führen können oder eine mögliche Interpretation darstellen. Es können dabei **keine**, **mehrere** oder **alle** Antworten richtig sein. Sie erhalten zu jedem Buchungssatz dann einen Punkt, wenn alle richtigen und keine falschen Antworten angekreuzt wurden.

1	<p><b>Planmäßige Abschreibungen an Maschine</b></p> <p><input type="checkbox"/> erfolgswirksamer Geschäftsvorfall</p> <p><input type="checkbox"/> Wertminderung durch kurzfristigen Nachfragerückgang</p> <p><input type="checkbox"/> Aktivtausch</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin: 0 auto;"></div>
2	<p><b>Privat an [Gegenkonto]</b></p> <p><input type="checkbox"/> Privateinlage</p> <p><input type="checkbox"/> Privatentnahme</p> <p><input type="checkbox"/> Abschluss des Kontos Privat am Jahresende</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin: 0 auto;"></div>
3	<p><b>[Aufwandskonto] an Rückstellung</b></p> <p><input type="checkbox"/> Bildung einer Rückstellung</p> <p><input type="checkbox"/> Umsatzsteuerpflichtiger Geschäftsvorfall</p> <p><input type="checkbox"/> Eine Rückstellung wurde zu niedrig gebildet</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin: 0 auto;"></div>
4	<p><b>Bestandsveränderung an Unfertige Erzeugnisse</b></p> <p><input type="checkbox"/> Bestandserhöhung</p> <p><input type="checkbox"/> Im Geschäftsjahr ist der Bestand an unfertigen Erzeugnissen insgesamt gesunken</p> <p><input type="checkbox"/> Erfolgswirksamer Geschäftsvorfall</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin: 0 auto;"></div>
5	<p><b>Eigenkapital an GuV</b></p> <p><input type="checkbox"/> Aktiv-Passiv-Mehrung</p> <p><input type="checkbox"/> Abschluss des Kontos Eigenkapital im Verlustfall</p> <p><input type="checkbox"/> Im Geschäftsjahr wurde ein Gewinn erzielt</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin: 0 auto;"></div>
6	<p><b>Stoffverbrauch an GuV</b></p> <p><input type="checkbox"/> Ertrag</p> <p><input type="checkbox"/> Aufwand</p> <p><input type="checkbox"/> Der Bestand an RHB hat im Geschäftsjahr insgesamt abgenommen</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin: 0 auto;"></div>

7	<b>Umsatzerlöse an Skontoaufwand</b> <input type="checkbox"/> Abschluss des Kontos Skontoaufwand <input type="checkbox"/> Wir haben einem Kunden Skonto gewährt <input type="checkbox"/> Erfolgswirksame Buchung	
8	<b>Privat an Fuhrpark USt</b> <input type="checkbox"/> Sachentnahme <input type="checkbox"/> Privateinlage <input type="checkbox"/> Aktiv-Passiv-Minderung	
9	<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand an ARAP</b> <input type="checkbox"/> Bildung eines transitorischen Rechnungsabgrenzungspostens <input type="checkbox"/> Eine Zahlung hat im Vorjahr stattgefunden <input type="checkbox"/> Auflösung eines antizipativen Rechnungsabgrenzungspostens	
10	<b>SBK an [Gegenkonto]</b> <input type="checkbox"/> Abschlussbuchung Aktivkonto <input type="checkbox"/> Abschlussbuchung Passivkonto <input type="checkbox"/> Aktivtausch	

**Aufgabe 4**

**Herstellungskosten**

	<b>10</b>
--	-----------

Aus den Kalkulationsunterlagen des Gartenmöbelherstellers ALOHA ergibt sich für die Herstellung der Garteninsel CURACAO LOUNGE folgende Kostenaufstellung (€/Stück): Kreuzen Sie jeweils an, ob es sich um eine aktivierungspflichtige, -fähige oder verbotene Komponente der Herstellungskosten handelt und berechnen Sie die Wertunter- und -obergrenzen der Herstellungskosten für die Handels- und Steuerbilanz.

	€/St.	Aktivierungs-			Bilanzansatz	
		Pflicht	Fähig	Verbot	WUG*	WOG**
Gewinnaufschlag	100,-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Korbmaterial	200,-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anteilige Stromkosten der Produktionsanlagen (aus Vereinfachungsgründen pauschal ermittelt)	10,-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anteilige Kosten für Personalbüro und Rechnungswesen	40,-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anteilige Lagerkosten für das Holz	25,-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslohn zur Herstellung (Akkord)	140,-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anteilige Abschreibung auf die Produktionsanlagen	5,-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anteilige Kosten für das Verpackungsdesign	20,-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anteilige Kosten einer Werbekampagne für das Produkt	200,-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anteilige Kosten für Spezialwerkzeug (nur für dieses Produkt eingesetzt)	40,-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>SUMME</b>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

\*WUG = Wertuntergrenze; \*\* WOG = Wertobergrenze



**Aufgabe 5**

**Einzelfragen der Bilanzierung**

	<b>15</b>
--	-----------

Die RAMBAZAMBA AG hat am 14.9.2010 die QUERULANTEN GMBH für einen Preis von 10 Mio. € gekauft. Die Bilanz der QUERULANTEN GMBH sieht zum Erwebszeitpunkt wie folgt aus:

A	QUERULANTEN GMBH		P
Grundstücke & Gebäude	12	EK	20
Maschinen	15	Rückstellungen	4
Vorräte	2	Verb. L+L	10
Bank	5		
	34		34

In der Bilanz der QUERULANTEN GMBH sind die nachfolgenden stillen Reserven und Lasten noch nicht enthalten:

Maschinen:	2	Mio. €
Grundstücke und Gebäude:	4	Mio. €
Rückstellungen:	20	Mio. €.

- a) Wie hoch ist der derivative Geschäfts- oder Firmenwert? Erläutern Sie kurz Ihre Vorgehensweise bei der Ermittlung. (4 P)

- b) Zum 31.12.2010 soll der im immateriellen Anlagevermögen der RAMBAZAMBA AG ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert erstmalig planmäßig abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauer wurde aus Vereinfachungsgründen in Übereinstimmung mit der vorgeschriebenen Nutzungsdauer in der Steuerbilanz festgelegt. Berechnen Sie die planmäßige Abschreibung und bilden Sie den zugehörigen Buchungssatz. (3 P)

- c) Im Vorratsvermögen der QUERULANTEN GMBH wird für die Zeit nach dem Erwerb das Verbrauchsfolgeverfahren FIFO angewendet. Um sicherzugehen, dass der Buchhalter der QUERULANTEN GMBH das Verfahren verstanden hat, soll er folgende Testfragen beantworten: (4 P)

Aussage	Richtig	Falsch																												
1. Bei der FIFO-Bewertung wird unterstellt, dass der Endbestand des Lagers aus den zuerst erworbenen Vorräten besteht.		<input type="checkbox"/>																												
2. Nach dem Unternehmenserwerb hat sich der Vorratsbestand wie folgt entwickelt:																														
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th></th> <th>Anzahl (Stck.)</th> <th>Gesamtwert (€)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>14.9.</td> <td>Anfangsbestand</td> <td>10.000</td> <td>2.000.000</td> </tr> <tr> <td>30.9.</td> <td>Zugang</td> <td>28.000</td> <td>5.000.000</td> </tr> <tr> <td>21.10.</td> <td>Abgang</td> <td>10.000</td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td><input type="text"/></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>19.12.</td> <td>Zugang</td> <td>12.000</td> <td>2.000.000</td> </tr> <tr> <td>31.12.</td> <td>Endbestand</td> <td>40.000</td> <td><input type="text"/></td> </tr> </tbody> </table>	Datum		Anzahl (Stck.)	Gesamtwert (€)	14.9.	Anfangsbestand	10.000	2.000.000	30.9.	Zugang	28.000	5.000.000	21.10.	Abgang	10.000	<input type="text"/>	<input type="text"/>				19.12.	Zugang	12.000	2.000.000	31.12.	Endbestand	40.000	<input type="text"/>		
Datum		Anzahl (Stck.)	Gesamtwert (€)																											
14.9.	Anfangsbestand	10.000	2.000.000																											
30.9.	Zugang	28.000	5.000.000																											
21.10.	Abgang	10.000	<input type="text"/>																											
<input type="text"/>																														
19.12.	Zugang	12.000	2.000.000																											
31.12.	Endbestand	40.000	<input type="text"/>																											
Der Wert des Endbestands beträgt bei korrekter Anwendung des LIFO Verfahrens € 7.000.000 €.																														
3. Bei Anwendung des FIFO Verfahrens ergibt sich ein Wert von 7.333.333,33 €.		<input type="checkbox"/>																												
4. Die Anwendung von Gruppenbewertungsverfahren ist nur dann erlaubt, wenn es sich um gleichartige Vermögensgegenstände (gleiche Warengattung oder Funktion) handelt und zudem annähernde Preisgleichheit herrscht.	<input type="checkbox"/>																													

- d) Am Jahresende ermittelt die RAMBAZAMBA AG die latenten Steuern. Überprüfen Sie, ob die folgenden Sachverhalte richtig oder falsch gelöst wurden: (4 P)

Aussage	Richtig	Falsch
5. Für einen sich insgesamt ergebenden Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern besteht in der Steuerbilanz ein Aktivierungswahlrecht. (1P)		
6. Das Unternehmen hat am 1.1. des Jahres eine Maschine für 10.000 € netto erworben. In der Handelsbilanz wird geometrisch-degressiv mit einem Degressionssatz von 25% abgeschrieben, in der Steuerbilanz wird linear über 10 Jahre abgeschrieben. Der Steuersatz beträgt 20%.  Aus dem Sachverhalt ergibt sich zum 31.12. eine aktive latente Steuer in Höhe von 300 €. (3 P)		

**Aufgabe 6**

**Gewinnverwendung in der AG**

	<b>15</b>
--	-----------

Die BANANARAMAS AG weist zum 31.12.2010 folgende **Bilanz vor Gewinnverwendung** auf:

<b>AKTIVA</b>	<b>Bilanz vor Gewinnverwendung</b>		<b>PASSIVA</b>
Anlagevermögen	200.000	Gezeichnetes Kapital	400.000
Umlaufvermögen	500.000	Kapitalrücklage	25.000
		Gesetzliche Rücklage	1.000
		Satzungsmäßige Rücklage	10.000
		andere Gewinnrücklagen	16.000
		Verlustvortrag	-2.000
		Jahresüberschuss	50.000
		Verbindlichkeiten	200.000
	<b><u>700.000</u></b>		<b><u>700.000</u></b>

- a) Berechnen Sie die Bemessungsgrundlage I. Erläutern Sie dabei Ihre Vorgehensweise. (1 P)

- b) Prüfen Sie, ob eine Einstellung in die gesetzliche Rücklage erforderlich ist und berechnen Sie die Bemessungsgrundlage II. Erläutern Sie dabei Ihre Vorgehensweise. (3 P)

c) Erstellen Sie die Bilanz nach teilweiser Gewinnverwendung. (4 P)

AKTIVA	Bilanz nach teilweiser Gewinnverwendung	PASSIVA

- d) Der Vorstand stellt den gesetzlich maximal möglichen Teil des verbleibenden Gewinns in die anderen Gewinnrücklagen ein.  
 Im Rahmen der Hauptversammlung werden folgende Beschlüsse zur weiteren Gewinnverwendung gefasst:
- 2.800 € werden in die satzungsmäßige Rücklage eingestellt
  - 8.000 € sollen als Gewinnvortrag auf neue Rechnung ins Folgejahr vorgetragen werden
  - Der verbleibende Jahresüberschuss soll im nächsten Monat an die Aktionäre ausgeschüttet werden (ein entsprechender Beschluss der Hauptversammlung liegt vor).

Erstellen Sie die Bilanz nach vollständiger Gewinnverwendung. (7 P)

---

<b>AKTIVA</b>	<b>Bilanz nach vollständiger Gewinnverwendung</b>	<b>PASSIVA</b>
<div style="border: 1px solid black; height: 250px; width: 100%;"></div>		<div style="border: 1px solid black; height: 250px; width: 100%;"></div>
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 40px; margin: 0 auto;"></div>	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 40px; margin: 0 auto;"></div>

**Aufgabe 7**

**10**

**Aussagen zum internen Rechnungswesen**

Kreuzen Sie bitte an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Für jede richtig beurteilte Aussage erhalten Sie **einen Punkt**, für jede falsch beurteilte Aussage wird Ihnen ein **halber Punkt** abgezogen. Nicht oder nicht eindeutig beurteilte Aussagen werden mit null Punkten bewertet. Für die gesamte Aufgabe erhalten Sie im schlechtesten Fall null Punkte.

Aussage	Richtig	Falsch
1. Der wertmäßige Kostenbegriff interpretiert Kosten als bewerteten Verzehr von Gütern zum Zweck der Erstellung betrieblicher Leistungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Kostenträgerzeitrechnung wird auch als Kalkulation bezeichnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ziel der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung ist die Ermittlung von Kalkulationssätzen zur späteren Verrechnung der sekundären Gemeinkosten auf die Kostenträger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Kostenträgerzeitrechnung gibt Auskunft über die in einer Periode hergestellten Stückzahlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das Gleichungsverfahren führt stets zu einer exakten Lösung für das Problem der Ermittlung von Verrechnungssätzen der Kosten von den Hilfs- auf die Hauptkostenstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Kalkulationssätze sind allgemein definiert als (Bezugsgröße / Summe Gemeinkosten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Im Gleichungsverfahren wird der Wert der erbrachten Leistung der Summe aus primären Gemeinkosten und dem Wert der in Anspruch genommenen Leistung für jede Kostenstelle gegenübergestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Voraussetzung für die Anwendung der zweistufigen Divisionskalkulation ist, dass die produzierte Menge der abgesetzten Menge entspricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die Betriebsergebnisrechnung nach dem Umsatz- und dem Gemeinkostenverfahren führen stets zum selben Ergebnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. In der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung werden die variablen Kosten in mehrere Blöcke unterteilt, um eine genauere Analyse der Kostenstruktur zu ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 8**

**Kalkulationsverfahren**

	<b>20</b>
--	-----------

Die Kerzenmanufaktur SCHNIRPS stellt Kerzen in unterschiedlichen Größen her.

Sorte	Größe	Menge in Stück
A	10 cm	400
B	12 cm	300
C	15 cm	700
D	24 cm	200

Die Gesamtkosten einer Periode betragen 3.435 €.

Größere Kerzen nehmen mehr Material bei der Herstellung in Anspruch, so dass die Fertigungskosten proportional zur Größe der Kerze steigen.

- a) Welches Kalkulationsverfahren ist geeignet? Begründen Sie Ihre Aussage. (2 P)

- b) Berechnen Sie die Selbstkosten für jede Kerzensorte pro Stück sowie pro Periode. (8 P)

Größe in cm					
24					
15					
12					
10					



c) Ihnen stehen für die abgelaufene Abrechnungsperiode folgende Informationen zur Verfügung. Ermitteln Sie mit Hilfe der differenzierenden Zuschlagskalkulation Gesamtkostenzuschlagssätze auf Basis der angegebenen Bezugsgrößen. (6 P)

	Material	Fertigung I	Fertigung II	Verwaltung	Vertrieb
Summe Gemeinkosten	500.000	120.000	140.000	59.700	89.550
Bezugsgröße	Material-einzelkosten	Fertigungslöhne	Maschinenminuten	Herstellkosten des Umsatz	Herstellkosten des Umsatz
Wert der Bezugsgröße	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kalkulationsatz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Materialeinzelkosten	2.000.000 €
Fertigungslöhne I	200.000 €
Maschinenminuten II	700.000 min
Bestandsminderung an Fertigerzeugnissen	25.000 €

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

d) Ermitteln Sie die Selbstkosten für ein Produkt mit den folgenden Angaben (pro Stück):

Materialeinzelkosten:	4,- €	
Fertigungslohn in Fertigung I:	10,- €	
Fertigungslohn in Fertigung II:	2,- €	(4 P)
masch. Bearbeitungszeit in Fertigung II:	20 min	
